

Kulturbund e.V. (Hrsg.)

Juden in Lichtenberg

mit den früheren Ortsteilen
in Friedrichshain, Hellersdorf
und Marzahn

Thea Koberstein
Norbert Stein

EDITION HENTRICH

INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT	<i>Hermann Simon</i>	10
JUDEN IN LICHTENBERG – EINE EINFÜHRUNG	<i>Thea Koberstein/Norbert Stein</i>	14
ZUM GEDENKEN	<i>T. K.</i>	19
GEDENKLISTE für die vom NS-Regime ermordeten oder in den Tod getriebenen Lichtenberger Juden		21
<i>Erläuterungen</i>	<i>N. St.</i>	36
ORTSTEIL LICHTENBERG		
Hier ließen sich viele jüdische Ärzte nieder	<i>N. St.</i>	
– <i>Aus den Zeiten der Landgemeinde (1846–1907)</i>		37
– <i>Boxhagen-Rummelsburg (1867–1912)</i>		42
– <i>In der kreisfreien Stadt (1908–1920)</i>		45
– <i>Im Berliner Ortsteil während der Weimarer Republik (1920–1933)</i>		49
– <i>Zwischen Boykott und Pogrom (1933–1938)</i>		55
– <i>Vertreibung – Vernichtung – Widerstand (1938–1945)</i>		61
– <i>Die Nachkriegszeit (ab 1945)</i>		64
Trotz antisemitischer Hetze alle Wahlen gewonnen		
<i>Arthur Stadthagen, SPD-Reichstagsabgeordneter</i>	<i>Joachim Hoffmann/N. St.</i>	69
Engagement im Rathaus		
<i>Jüdische Kommunalpolitiker seit der Kaiserzeit</i>	<i>T. K.</i>	73
Ich fand meine Kranken in ärmlichen Stuben liegen		
<i>Alfred Döblin mit Familie, O 112, Frankfurter Allee 194</i>	<i>Nachdruck/T. K.</i>	78
Den Verfall des deutschen Judentums konnte er nicht verkräften		
<i>Rabbiner Dr. Rosenthal, O 112, Niederbarnimstr. 3</i>	<i>N. St./Judith Helfer</i>	83
Wir waren als Zionisten noch nicht ganz fest		
<i>Familie Barta, O 112, Sonntagstr. 29</i>	<i>N. St.</i>	88
Meine Mutter hat für jedes Huhn bezahlt		
<i>Familie Aronsohn, Tasdorfer Str. 71</i>	<i>N. St.</i>	94
Über Spanien und China zurück in die Heimat		
<i>Dr. Herbert Baer, O 112, Frankfurter Allee 55</i>	<i>N. St.</i>	98
Natürlich hatte ich als Kind auch Angst		
<i>Familie H., Gagfah-Wohngebiet</i>	<i>N. St.</i>	101

Der Boulevard des Ostens		
<i>Jüdische Geschäfte in der Frankfurter Allee</i>	T. K.	107
Was gewesen, kehrt nicht wieder		
<i>Familie Bremler, O 112, Frankfurter Allee 49</i>	Herbert Bremler/T. K.	118
Als 13jähriger überschaute ich schon die Situation		
<i>Hans Hoff und Angehörige, O 112, Boxhagener Str. 44</i>	N. St.	121
Rekonstruktionsversuch einer Geschichte		
<i>Familie Blüger, O 112, Weichselstr. 30</i>	N. St.	127
Wir waren gerngesehene Mitbürger		
<i>Familie Cohn, O 112, Kreuzzigerstr. 18</i>	T. K.	132
Gute Freunde ließen mich im Stich		
<i>Familie Herz, O 112, Neue Bahnhofstr. 29</i>	Harry Herz-Hablützel	135
Zweistimmig sangen wir deutsche Volkslieder		
<i>Familie Hirsch, O 112, Seumestr. 26</i>	T. K.	143
Stolz auf den Dienst fürs Vaterland		
<i>Familie Littauer, O 112, Weichselstr. 30</i>	T. K.	148
Suche nach einem Zuhause		
<i>Familie Karni, O 112, Dossestr. 15</i>	T. K.	151
Venetias bittersüße Jahre		
<i>Schokoladen- und Zuckerfabrik, Rittergutstr. 32–34</i>	T. K.	152
Opa war der Chef		
<i>Polstermöbelfabrik S. Heymann, Rittergutstr. 130</i>	T. K.	160
Erst ein Brett am Balkon, dann ein Bettelbrief		
<i>Familie Fabian, Wotanstr. 26 a</i>	Leo Fabian	163
Von der Schweiz ausgeliefert, in Deutschland erschossen		
<i>Fam. Wohlmut und Salomon, Deutschmeisterstr. 1</i>	Marta Mierendorff	166
Zur Olympiade gaben sie sich als Italiener aus		
<i>Familie Salomon, Scheffelstr. 42</i>	T. K.	169
Ein Heer von Sklaven		
<i>Wie aus Fachleuten Zwangsarbeiter wurden</i>	T. K.	172
Die Spindeln durften nicht leer laufen		
<i>Inge Deutschkron als Zwangsarbeiterin bei Aceta</i>	Nachdruck/T. K.	178
Und doch gab es Menschen, die den Verfolgten halfen		
<i>Familie Feuerherm, Hohenschönhauser Weg 167</i>	T. K.	180
Vier Quadratmeter wurden mein heimliches Quartier		
<i>Hans Rosenthal in der Kolonie »Dreieinigkeit«</i>	Nachdruck/T. K.	186

Von den Lichtenbergern gewählt und den Sowjets gefeuert <i>Der SPD-Bezirksrat Joachim Lipschitz</i>	T. K.	193
So »angenehm« ist die Operation nun wieder nicht <i>Interview mit Dr. Peter Kirchner</i>	N. St.	196
Es ist nicht gut, in Deutschland als Jude erkannt zu sein <i>Esther E. Finkelstein und Sohn, Einbecker Straße</i>	Jochanan Trilse-Finkelstein	201
Ausländer sind wir überall <i>Familie Lebed, zugewandert aus der Ukraine</i>	T. K.	207

FRIEDRICHSFELDE

Zwischen Moses Mendelssohn und einem Brief an Hitler <i>Allgemeiner Überblick</i>	N. St.	214
Auf der schwarzen Liste der Nazis <i>Familie Lewin, Prinzenallee 79</i>	N. St.	228
Die Stätte der Kindheit wiedergefunden <i>Familie Apkewitz, Miquelstr. 4</i>	N. St.	231
Grabmale mit kleinen Steinen darauf <i>Jüdisches auf dem Städtischen Zentralfriedhof</i>	Joachim Hoffmann	235
Der Tod wurde zynisch einkalkuliert <i>»Arbeitserziehungslager« Wuhlheide</i>	Joachim Hoffmann/N. St.	240
Der schlimmste Kapitel meines Lebens <i>Erlebnisbericht von Gerd W. Ehrlich</i>	Nachdruck/N. St.	245

KARLSHORST

Wir nannten das Gymnasium »unsere Synagoge« <i>Allgemeiner Überblick</i>	N. St.	250
Keiner ahnte, daß es ums Leben ging <i>Familie David, Treskowallee 71</i>	N. St.	265
Drei Monate Zeit, um zu verschwinden <i>Familie Brauer, Drachenfelsstr. 12</i>	N. St.	271
Vielleicht werden wir uns sogar wiedersehen <i>Erich und Elsbeth Frey, Rheingoldstr. 4</i>	Nachdruck/T. K.	276
Vier Generationen in der Villa Jenny <i>Fam. Salzmann/Rosenthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 16</i>	T. K.	283

Ich war das einzige Kind – leider oder Gott sei Dank <i>Familie Meyer, Prinz-Adalbert-Str. 13</i>	<i>N. St.</i>	288
Die Holzkönige von der Spree <i>Mamlök, Messow & Hirschfeldt, Blockdammweg 62–68</i>	<i>T. K.</i>	291
Die Lumpen kamen in den Reißwolf <i>Berlin Märkische Textil, Hönower Wiesenweg 19–20</i>	<i>T. K.</i>	296
Die große Liebe galt als »Rassenschande« <i>Familie Ziekenoppasser, Rheingoldstr. 27</i>	<i>T. K.</i>	299
Es ist ein Abschied für immer geworden <i>Familie Golde, Waldowallee 5</i>	<i>N. St.</i>	303
Wir gehören zur Menschheit, nicht zu einer einzelnen Nation <i>Max Beer und Familie, Gundelfinger Str. 47</i>	<i>N. St.</i>	307
Den Nazis doch noch ein Schnippchen geschlagen <i>Familie Nelhans, Prinz-Heinrich-Str. 21</i>	<i>N. St.</i>	316
Sie hätten beide sofort Gift genommen <i>Familie Horstmeyer, Gundelfinger Str. 42</i>	<i>Eric Singh</i>	322
Ich wandere nur noch dieses eine Mal <i>Familie Krieger, Rheingoldstr. 27a</i>	<i>N. St.</i>	328
Das Geheimnis der schwarzen Mappe <i>Familie Sachs, Junker-Jörg-Str. 18</i>	<i>T. K.</i>	332
Das gelbe Kreuz auf der Liste <i>Prof. Dr. Hans Mottek, Hochschule für Ökonomie</i>	<i>Peter Meyer</i>	338

BIESDORF

Es begann mit einem mosaischen Schulkind <i>Allgemeiner Überblick</i>	<i>N. St.</i>	341
Er war uns Helfer, Berater und Freund im besten Sinne <i>Dr. Arno Philippsthal und Familie, Marzahner Str. 10</i>	<i>Dorothee Ifland</i>	349
Sie holten uns mit Gewalt aus der Wohnung <i>Familie Feibusch, Königstr. 38</i>	<i>Margot E. Braun</i>	355
Ein Privatsammler abendländischer Völkerkunde <i>Dr. Berndt Götz, Städtische Anstalt Wuhlgarten</i>	<i>Ralf Dose/N. St.</i>	357
Die Gerechten aus der Vorstadtsiedlung <i>Elsa Ledetsch, Gisela Reissenberger, Biesdorf-Süd</i>	<i>N. St.</i>	360

SYNAGOGENGEMEINDE ZU ALTLANDSBERG

Mit der Kleinbahn zum Gottesdienst	<i>Gisela Langfeldt</i>	368
MARZAHN		
Der »Felljude« wurde Kaufhausbesitzer	<i>N. St.</i>	373
KAULSDORF		
Nur Pfarrer Grübers Kinder blieben ohne Furcht <i>Allgemeiner Überblick</i>	<i>Dieter Winkler</i>	377
Otto Rechnitz – Erfinder, Fabrikant, Gefangener <i>Märkische Wachsschmelze, Alt-Kaulsdorf 14–18</i>	<i>Dieter Winkler</i>	387
Briefe aus der dritten in die zweite Heimat <i>Nikolaus Ehrenfeld, Köpenicker Str. 8</i>	<i>Dieter Winkler</i>	391
Die kleine künstliche Welt bot wenig Schutz <i>Familie Schwarz, Waldenburger Str. 80</i>	<i>T. K.</i>	395
MAHLSDORF		
Vom »U-Boot« zum ersten Bürgermeister <i>Allgemeiner Überblick</i>	<i>Harald Kintscher/N. St.</i>	402
Ich brachte es nicht übers Herz, noch einmal hinzufahren <i>Familie Guthmann, Lemkestr. 156</i>	<i>N. St.</i>	411
HELLERSDORF		
Aber ein wenig sind wir noch Gäste <i>Familie Grinman, zugewandert aus Litauen</i>	<i>Hannelore König</i>	418
BEGRIFFE UND BEZEICHNUNGEN		422
AUTOREN		426
DANKSAGUNG		427
QUELLEN		430
ABBILDUNGSNACHWEIS		431
PERSONENREGISTER		432